



FACHVERBAND
Traumapädagogik

Netzwerk für psychosoziale Fachkräfte e.V.



FACHVERBAND
Traumapädagogik
— e.V. —

Fachverband Traumapädagogik



Eva-Maria Hoffart, Sprecherin AG Schulen
Gerald Möhrlein, Sprecher AG Professionalisierung



Volker Vogt und Martin Kühn eröffnen 2002 die Website www.traumapädagogik.de

2003 erscheint das Buch von Wilma Weiß: Philipp sucht sein Ich. Zum pädagogischen Umgang mit Traumata in den Erziehungshilfen.

2005 eröffnen Birgit Lang und Detlef Wiesinger die traumapädagogische Wohngruppe Greccio. Im Zuge dessen verantwortet Marc Schmid die wissenschaftliche Begleitung.

2008 fordert Katharina Purtscher-Penz, Primaria der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Graz, eine traumasensible Pädagogik in der KJP





FACHVERBAND
Traumapädagogik
— e.V. —

November 2007 in Günzburg schlagen Martin Kühn und Wilma Weiß die Gründung eines Fachverbandes vor, der die Entwicklung von Inhalten und Methoden zur Unterstützung traumatisierter Mädchen und Jungen voranbringt und die Qualitätssicherung fördert.

Gründung im Mai 2008 in Hanau

AG Weiterbildung

Gegründet 2009

AG Einrichtungen

Gegründet 2009

AG Schule

Gegründet 2010

AG Traumapädagogisch, diagnostisches Verstehen

Gegründet 2013



FACHVERBAND
Traumapädagogik
— e.V. —

AG Pflegekinderwesen

Gegründet 2018

AG Professionalisierung

Gegründet 2021

AG Standard

Gegründet 2021

AG Traumapädagogik in der frühen Kindheit

Gegründet 2021

Expert*innenrat im
Fachverband
Traumapädagogik



FACHVERBAND
Traumapädagogik
— e.V. —

Die Fachtage

2010 Rheinfelden

2011 Mainz mit der FH Soziale Arbeit :
Vorstellung der Standards

2012 Potsdam

2013 Frankfurt mit der FH Frankfurt und
auch dem Thema Prävention gegen sexuelle
Gewalt mit Ursula Enders

2015 Dornbirn (Österreich)

über gesellschaftspolitische
Herausforderungen

2016 Bielefeld: Flucht und Trauma

2017 Frankfurt:

Weg vom Fall – hin zum Verstehen

2018 Frankfurt

10 Jahre Traumapädagogik

Das traumapädagogische Qualitätssiegel



FACHVERBAND
Traumapädagogik
— e.V. —

Entwicklungslinien

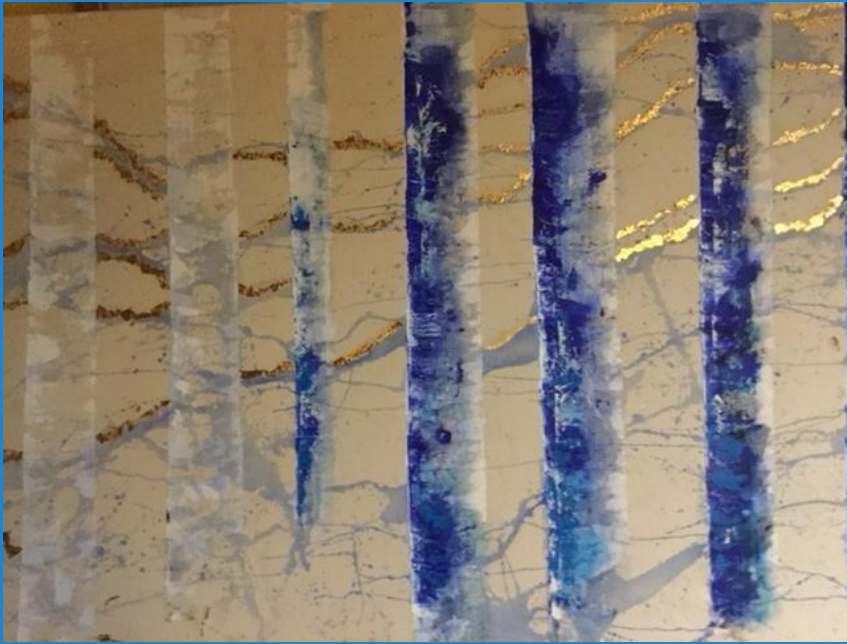


BILD ANNA BECKERS

- Hinwendung zum pädagogischen Diskurs
- Die veränderte Auffassung von Diagnostik'
- Traumasensible Bindung
- Individualisierung versus Beziehungsvielfalt
- Die Bedeutung der Zeit nach dem Trauma
- Weiterentwicklung des Konzeptes Sicherer Ort
- Die Expertenschaft der Mädchen und Jungen
- Die politische Dimension der Traumapädagogik
- Traumapädagogische Gewaltschutzagenda
- Digitales Wörterbuch
- Weiterentwicklung der Standards
- Ethikrichtlinien
- Traumapädagogik und Wissenschaft



FACHVERBAND
Traumapädagogik
— e.V. —

Hinwendung zum
pädagogischen Diskurs

Kooperation mit der DeGPT



FACHVERBAND
Traumapädagogik
— e.V. —

- Zertifizierte Weiterbildung Traumapädagog:in/traumazentrierter Fachberater:in (FVTP/DeGPT)

Aktuell:



FACHVERBAND
Traumapädagogik
— e.V. —



Aktuell:



Fachtag Herausfordernde Schüler_innen

Traumasensible Hilfe im Schulalltag

14. Mai 2022 / Leipzig



FACHVERBAND
Traumapädagogik
— e.V. —



FACHVERBAND
Traumapädagogik
— e.V. —

Herausfordernde Schüler_innen kennt jeder aus seinem Schulalltag. Die Frage ist oft, wollen sie nicht, oder können sie nicht? Sie fallen aus dem Netz und werden teilweise als „nicht tragbar“ beschrieben. Was tun, „wenn Kinder nicht wollen können“? (Hehmsoth 2021)

Der Fachtag der AG Schulen vom Fachverband Traumapädagogik widmet sich der spannenden Frage, wie wir Kindern und Jugendlichen ihr Recht auf Bildung sichern können und als an Schulen Tätige trotzdem Entlastung bei den tagtäglichen Herausforderungen erleben können.



Das umfangreiche Programm sowie Möglichkeiten zur Anmeldung finden Sie auf der Website des Fachverband Traumapädagogik.

Wir freuen uns auf Sie!

fachverband-traumapaedagogik.org
/fachtag-leipzig-2022.html

Das Konzept des Sicheren Ortes



ZEICHNUNG LUKAS PICARD 2018



FACHVERBAND
Traumapädagogik
— e.V. —

„Entscheidend ist, dass das Milieu von einer Haltung geprägt ist, welches dieses Ziel verfolgt und gegebenenfalls auf entstandene Unsicherheiten derart sensibilisiert ist, dass diese kontinuierlich aufgegriffen und aufgeklärt werden und die Sicherheit somit umgehend wieder hergestellt werden kann“ (Marc Schmid 2014, S. 23).

Die Expertinnen
beschrieben die
Inhalte des sicheren
Ortes so



FACHVERBAND
Traumapädagogik
— e.V. —

„Ein sicherer Ort ist für jeden etwas anderes, doch für jeden sollte das Wichtigste sein, dass man sich an seinem Ort total sicher fühlt und so sein kann, wie man ist.“

"Hier oben war einfach nur Ruhe. Ich konnte endlich mal abschalten, ohne ständig Schiss zu haben, dass jemand kommt."

„Ich fühle mich dann sicher, wenn ich merke, dass sich die Erzieherinnen wirklich für mich interessieren.“

"Ich möchte, dass es auch mal „Extra-Regeln“ für mich gibt, weil niemand so ist wie der andere."

"Und ich brauche Zeit, etwas zu lernen und dass mir nicht gedroht wird, dass ich rausfliege, sonst habe ich so einen Druck, dass es noch langsamer geht."

Zitiert aus: „Hey, ich bin normal“

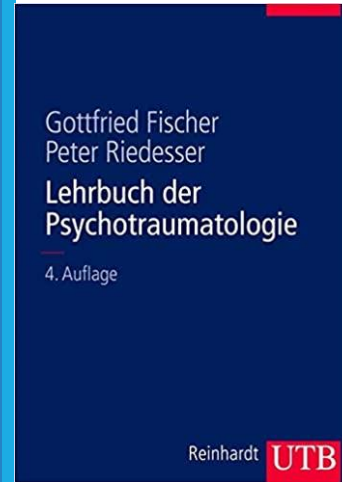
Sichere Orte in unsicheren Zeiten



FACHVERBAND
Traumapädagogik
— e.V. —

„Damit ‚heilende Gemeinschaften‘ und sichere Orte im Sinne positiver Beziehungserfahrungen [...] entstehen können, brauchen die Einrichtungen und Mitarbeiter/innen sowie Pflegefamilien entsprechende (finanzielle und politische) Unterstützung und Strukturen. Es sind gesellschaftliche und politische Bedingungen notwendig, in denen Traumatisierten angemessen und respektvoll begegnet wird und in denen sie die Chance erhalten, in sozialen Bezügen an der Gesellschaft teilzuhaben [...].“

(Maximiliane Brandmaier/Klaus Ottomeyer 2016)



Typ I/Typ II Traumatisierung Leonore Terr



- Ellinger, S., Hoffart E.-M., Möhrlein, G. (2007) Jugendhilfe macht Schule. In: AFET. Dialog Erziehungshilfe. 3-2007.27-35
- Ellinger, S., Hoffart E.-M., Möhrlein, G., Schule abschaffen um Schule zu ermöglichen. In Spuren. Sonderpädagogik in Bayern. Heft 1/2008. (6-18)
- Ellinger, S., Hoffart E.-M., Möhrlein, G. (2009). Ganztagsschule für traumatisierte Kinder und Jugendliche. Athena. Oberhausen
- Möhrlein, G./Hoffart, E-M. (2014): Traumapädagogische Konzepte in der Schule. In: Gahleitner, S./Hensel, T./Baierl, M./Kühn, M./Schmid, M. (Hg.): Traumapädagogik in psychosozialen Handlungsfeldern. Göttingen, 91–102.
- Hoffart, E-M/Möhrlein G. (2014): Förderung bei Traumatisierung. In: Einhellinger, C. , Ellinger, S., Hechler, O., Köhler, A. , Ullmann, E. (Hgg.): Studienbuch Lernbeeinträchtigung
- Möhrlein, G. / Eva-Maria Hoffart: Das SchulCHEN des Erich Kästner Kinderdorfs – ein Projekt stellt sich vor. In: Zimmermann D.: Traumatisierte Kinder und Jugendliche im Unterricht
- Information für Lehrkräfte zum traumasensiblen Umgang mit Stressbelastungen bei Schüler innen aufgrund der Corona-Pandemie: https://fachverband-traumapaedagogik.org/files/FVTP/Veroeffentlichungen/FVTP_Information%20fuer%20LehrerInnen.pdf